

Industrie“ betitelt. Subert Gutermann schreibt „Von der Licht- und Wasserverförgung Schweinfurts“, Dr. Schiller endlich von „Schweinfurt und der Wein“. Besondere Aufmerksamkeit erregen die zahlreichen Bildnisse föhrender Schweinfurter Persönlichkeiten aus den verfloffenen 75 Jahren.

P. S.

## Bücher.

**Justus Bier, Tilman Riemenschneider.**

1. Die frühen Werke. 1925, Verlagsdruckerei Würzburg. 2. Die reifen Werke. 1930, Dr. Benno Jilser Verlag, Augsburg. (In diesen Verlag ist auch der 1. Band übergegangen.)

Innerhalb der Buchreihe „Kunst in Franken“, Herausgeber Richard Sedlmaier, hat Justus Bier nun im Umlauf eines Jahreslaufs zwei Bände erscheinen lassen, die ihn in die vorderste Reihe der Riemenschneiderforscher stellen; der 3. Band, der noch erscheinen soll, wird diesen Eindruck nur noch verstärken können. Zum Außertlichen: Die beiden Bände zeigen eine hervorragende Ausstattung; der erste Band bringt in 108 Seiten Text 45 Textabbildungen, dazu 67 ganzseitige Tafeln, der 2. in 208 Seiten Text 115 Textabbildungen und noch 77 ganzseitige Tafeln, alles nach größtenteils sehr guten Aufnahmen, zum Teil in wertvoller Gegenüberstellung von weniger günstigen Aufnahmen mit ihrem Gegenbeispiel. Der Druck beider Bände macht der Verlagsdruckerei Würzburg alle Ehre. Aber auch der sachliche Gehalt des Werkes verdient ehrliche Anerkennung: Anerkennung eines ersten, in alle Einzelheiten des Forschungsgebietes und in alle Irrwege der Forschung eindringenden Willens, Anerkennung einer schönen Darstellungskraft, Anerkennung einer ziel-sicheren Methode. Welch ein weiter Weg, das erkennt man, war doch von Scharolds ersten tastenden Versuchen über Weber und Tönnies zu den immer klarer sich heraushebenden Ergebnissen Justus Biers!

Der Verfasser scheint mir die unumgänglich nötige archaische Forschung mit einem sicheren stilkritischen Urteil und Geschmack in einer nicht gewöhnlichen Weise zu verbinden. Es braucht noch nicht in allem das letzte Wort gesprochen zu sein; aber schon heben sich durch Biers Auffassung von Riemenschneider selbst deutlich unterscheidbare künstlerische Eigenpersönlichkeiten seiner Werkstatt ab, während bislang noch vielfach nur eine undeutliche Vorstellung von der „Werkstatt Riemenschneiders“ in den meisten Köpfen geisterte. Die Darstellungsart ist tief, daß Bier (nach einer Einleitung: Lebensgeschichte) die wichtigen großen Werke in Einzeldarstellungen behandelt, also im 1. Band den Männerstabder Altar, das Denkmal Eberhards von Grumbach, Adam und Eva, die Muttergottes im Neumünster, das Denkmal Rudolfs von Scherenberg, das Denkmal Konrads von Schaumburg; im 2. Band die 5 Schnitzaltäre (Blutaltar, Annenaltar, Dettwanger, Creglinger, Würzburger Domhochaltar) und an Steinwerken den Königheimer Delberg, die Apostel an der Würzburger Marienkapelle, das Denkmal Dorotheas von Bertheim in Grinsfeld, die Heidingsfelder Bezeichnung, sowie dekorative Arbeiten. Stets sind andere Werke in die Betrachtung hereinverflochten, auch Abbildungen sprechen von ihnen. Es mag auffallen, daß dem Bamberger Kaisergrab keine nähere Würdigung zuteil wurde. Bietet es zu wenig „Probleme“? — Der Verlag hat den Preis der beiden Bände für das Festjahr 1931 von 60.— Mk. auf 40.— Mk. herabgesetzt.

P. S.

**Schnett** bel Eilseld/Thür. Höhenhaus Simmersberg 780 m. Höhenluftkurort, Wintersportplatz, Einzlgart. Rundblick, 75 km Luftlinie. (Rhön, Frankenland, Thüringerw.). Fremden-u. Touristenzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, vorzügl. Küche. Fernspr. Unterneubrunn 115. Inh. A. Beck. Vereinslokal des Th. W. V., der Simmersberg-gemeinde und der Skizunft Simmersberg.

## Jahresbeiträge.

Es wird an die Entrichtung der rückständigen Jahresbeiträge eindringlich erinnert. Die Bundesleitung nimmt an, daß ab 15. Juli Erhebung durch Postnachnahme erwünscht wird.

**Georg Völk, Würzburg**  
Kaufhaus am Markt